

MOTION von Hans-Peter Portmann (CVP, Zürich), Rolf Sägesser, (FDP, Greifensee) und Georg Schellenberg, (SVP, Zell)

betreffend Zusammenschluss der FIG mit der FDZ

Der Regierungsrat wird eingeladen dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten, welche den Zusammenschluss der Flughafen Immobilien Gesellschaft FIG mit der Flughafen Direktion Zürich FDZ in eine selbständige Publikums-gesellschaft ermöglicht. Dabei sollen Lösungen aufgezeigt werden, bei denen die demokratische Einflussnahme des Kantons gewahrt werden kann.

Hans-Peter Portmann
Rolf Sägesser
Georg Schellenberg

Begründung

Bereits im April 1994 haben die Herren G. Schellenberg und B. Kuhn (beide SVP) in einer Motion (KR-Nr. 106/1994) den Regierungsrat aufgefordert, ein Gesetz zur Umwandlung des Flughafens Zürich in eine selbständige Anstalt des Kantons vorzulegen. Der Vorstoss wurde als Postulat überwiesen. Der Regierungsrat hat der FDZ den Auftrag erteilt, die entsprechenden Abklärungen zu tätigen, auch mit der Variante einer Privatisierung des Flughafens. Bereits spricht man offen von einer Fusion zwischen der FDZ und der FIG, was auch in der Zeitungsausgabe vom 10.5.97 der "Finanz und Wirtschaft" zu entnehmen war.

CVP, FDP und SVP sind davon überzeugt, dass der Zusammenschluss der FDZ mit der FIG in eine Publikums-gesellschaft der richtige Schritt für die Zukunft des Flughafens Zürich ist. Dieser Zusammenschluss kann auf verschiedenste Art und Weise vollzogen werden, so z.B. durch eine Fusion beider Betriebe oder durch eine Übernahme der FIG durch die FDZ usw.. So oder so trägt ein Zusammenschluss zur Steigerung der internationalen Konkurrenzfähigkeit des Flughafens Zürich bei und ein Flughafen als Publikums-gesellschaft würde gleichzeitig den Finanzplatz Zürich stärken. Parallel dazu soll aber die politische Einflussnahme hinsichtlich Raumplanung, landseitigem Verkehr, Massnahmen gegen den Fluglärm etc. bestehen bleiben. Die entsprechenden Modelle zur Verselbständigung des Flughafens Zürich sollen Wege aufzeigen, wie den politischen Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden kann.